DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Die unerklärliche Leichtigkeit des Steins

Hi paradigma,

ich gehe lieber auf die deutsche Seite

http://de.wikipedia.org/wiki/Steineh%C3%BCpfen

Da steht:

"Der Stein muss die **Form** eines flachen Ellipsoids oder einer Scheibe haben"

Es kommt also sehr wohl auf die Form an.

Und um etwas in eine (möglichst ideale) Geschwindigkeit zu versetzen ist ein entsprechendes Gewicht (richtiger wäre hier der Begriff „Masse“) nötig. Da du es mit Formeln nicht so hast. Versuche mal einen Wattebausch mit Rotation um die lotrechte Achse und zugleich 40 km/h schnell durch den Flur zu werfen.

Die von dir benannte Formel lässt sich also auf flache Ellipsoide mit einer passenden Masse anwenden. D.h. wenn ich einen Stein mit passender Form und passendem Gewicht gefunden habe, so könnte ich mit der Formel seine Sprungbahn optimal bestimmen.

Ohne den passenden Stein fällt das Spiegeltümpelsteintanzspiel samt deiner Formel leider ins Wasser.

Mist, bei all der Erklärerei werde ich am Ende noch das "un" aus dem Titel streichen müssen...

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de